

Antrag 97/I/2024**KDV Tempelhof-Schöneberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Zusätzliche Partner*innenmonate für Mehrlingseltern**

1 Die Mitglieder der sozialdemokratischen Bundestagsfrak-
2 tion werden dazu aufgefordert, sich dafür einzusetzen,
3 dass Eltern von Mehrlingen vier Monate zusätzlich Eltern-
4 geld gezahlt wird, sofern sich beide in die Kinderbetreu-
5 ung einbringen (Partner*innenmonate).

6

7 Begründung

8 In Deutschland gebären jedes Jahr etwa 14.000 Frauen
9 Mehrlinge (1,7% aller Gebärenden). Die ersten Wochen
10 und Monate mit einem Säugling ist herausfordernd. Die
11 erste Zeit mit Mehrlingen ist allein jedoch kaum zu stem-
12 men.

13

14 Erstens ist allein das Stillen bereits ein Vollzeitjob. Mütter
15 von Einlingen stillen im Mittel 27 Stunden pro Woche, wo-
16 bei auch Zeiten von 41 Stunden pro Woche noch normal
17 sind (Q1). Nicht alle Mehrlingsmütter können oder wollen
18 ihre Kinder gleichzeitig stillen (sog. Tandemstillen). Ent-
19 sprechend kann ihre Stillzeit bis zu 80 Stunden pro Woche
20 betragen. Nebenbei andere Sorge- und Hausarbeit zu leis-
21 ten, ist für sie kaum möglich. Im Gegenteil: Um überhaupt
22 die Chance zu haben, ihre Kinder zu stillen, brauchen sie
23 weitgehende Unterstützung. In den ersten sechs Mona-
24 ten, in denen von der WHO empfohlen wird ausschließlich
25 zu stillen, verringert sich zwar die Stillzeit meist – aller-
26 dings nur moderat, im Mittel auf 20 Stunden pro Woche
27 (Q1).

28

29 Zweitens brauchen Säuglinge noch häufig die ungeteilte
30 Aufmerksamkeit eines Elternteils, insbesondere wenn sie
31 schreien und weinen. Einer Metastudie zufolge schreien
32 Babys in den ersten Wochen durchschnittlich zwei Stun-
33 den am Tag. 17 bis 25 Prozent aller Säuglinge sind aber
34 auch sogenannte Schreibabys und weinen mehr als drei
35 Stunden am Tag (Q2). Da in den ersten Lebensmonaten die
36 Kopfkontrolle fehlt und der Kopf entsprechend gestützt
37 werden muss, ist ein sicheres Tragen und beruhigendes
38 Wiegen von Mehrlingen meist nicht allein möglich. Es be-
39 nötigt eine zweite Person, um weinende Mehrlinge zu be-
40 ruhigen.

41

42 Drittens ist ein Mehrlingselternanteil häufig in der Mobilität
43 eingeschränkt. Nicht wenige Babys verweigern den Kin-
44 derwagen. Bei Mehrlingseltern führt dies dazu, dass sie al-
45 lein nicht das Haus oder die Wohnung verlassen können.
46 Arztbesuche, Einkäufe oder soziale Teilhabe stellen sich in
47 diesen Fällen als unüberwindbare Hürden dar.

48

49 Seit 1. Januar 2015 erhalten Mehrlingseltern nicht mehr
50 das doppelte Elterngeld. Sie erhalten lediglich 300 Euro
51 zusätzlich pro Monat. Dies löst die beschriebenen Probleme
52 nicht. Eine Erhöhung des Bezugszeitraumes für das El-
53 terngeld auf 18 Monate würde Mehrlingseltern mehr Fle-
54 xibilität bieten und insbesondere Gebärende entlasten. Es
55 würde sie in die Lage versetzen, die ersten sechs Monate
56 gemeinsam zu bestreiten und damit auch die extremen
57 Hürden zum sechsmonatigen ausschließlichen Stillen ab-
58 bauen.

59

60 Quelle 1: Saki, Azadeh et al. (2012): Patterns of daily du-
61 ration and frequency of breastfeeding among exclusively
62 breastfed infants in Shiraz, Iran, a 6-month follow-up stu-
63 dy using Bayesian generalized linear mixed models. Glo-
64 bal journal of health science vol. 5,2 123-33. 19 Dec. 2012,
65 doi:10.5539/gjhs.v5n2p1

66

67 Quelle 2: Wolke, Dieter et al. (2017): Systematic Review and
68 Meta-Analysis: Fussing and Crying Durations and Preva-
69 lence of Colic in Infants. Journal of Pediatrics.185.10.1016.